Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Landesverband Hessen e.V.

Ausgabe 01 | 2023

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Hoher Besuch
Ministerpräsident Boris Rhein besucht DRK-Bergwacht Hessen in Willingen

Bad Wildungen
Erstes DRK-Betreuungsdienstsymposium am 22. und 23. September 2023

Hessen/Berlin

DRK hilft nach Erdbebenkatastrophe in der Türkei und Syrien

Am 6. Februar änderte sich die Welt auf dramatische Weise im Südosten der Türkei und im Norden von Syrien. Eine Serie von sehr starken Erdbeben erschütterte die weitläufige Region und ließ oftmals keinen Stein auf dem anderen. Über 41.000 Tote sind zu beklagen, die Hinterbliebenen bleiben zurück gelassen mit traumatisierenden Erfahrungen in eisiger Kälte.

Die Schwestergesellschaften – der Türkische Rote Halbmond und der Syrisch Arabische Rote Halbmond – sind ab dem ersten Moment im Einsatz, um ihren Landsleuten zu helfen. Die ersten Hilfstransporte des DRK starteten am 10. und 11. Februar per Flugzeug und LKW-Konvoi in die Türkei mit über 100 Tonnen Hilfsmaterial wie Decken, Zelte, Isoliermatten und Hygienepaketen.

Der erste hessische Hilfskonvoi startete aus der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar am 16. Februar 2023. Begleitet wurde er von diesen Ehrenamtlichen: Alexander Weigel, Jannik Hopp, Erwin Schneider, Marvin Menges mit DRK-Präsident Norbert Södler und DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann.

Hessische Rotkreuzhilfe

Ab dem 13. Februar gab es Rotkreuz-Hilfe aus Hessen: Zuerst wurden im Auftrag des Landes Hessen vier LKW-Ladungen mit Hilfsmaterial von Wetzlar nach Wunstorf/Niedersachsen transportiert, um von dort **Fortsetzung →**

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Katastrophen kennen keine Uhrzeit: Das zeigte die massive Erdbebenserie Anfang Februar, die über Nacht viel Not über die Menschen in der Osttürkei und in Nordsyrien brachte. Wir aus Hessen konnten humanitäre Hilfe leisten und führten zwei DRK-Hilfstransporte ab Mitte Februar in die Türkei durch.

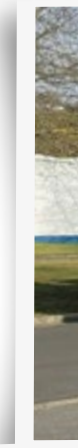
In der aktuellen RotkreuzImpuls lesen Sie über die vielen großen und kleinen Handgriffe, die dafür unsere tatkräftigen Ehrenamtlichen in der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar erbrachten – auch sie kannten übrigens keine Uhrzeit und kein Wochenende!

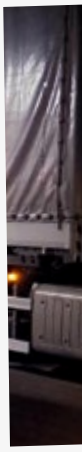
So zeigte sich bereits in den ersten Wochen im Jahr 2023, wozu unsere Rotkreuz-Strukturen in der Lage sind. Wir sagen allen Beteiligten dafür ein herzliches Dankschön!

Wo wir dieses Jahr noch unsere Rotkreuz-Kräfte zeigen werden, lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe!

Wir wünschen schöne Osterfeiertage und viel Spaß beim Lesen!

Ihre „RotkreuzImpuls“-Redaktion





Am 21. Februar startete der zweite Hilfskonvoi des DRK aus Hessen im insgesamt dritten Hilfsgütereinsatz des DRK.

aus durch die Bundeswehr per Flugzeug in die Türkei gebracht zu werden. Am 16. Februar transportierten zwei Ehrenamtliche des DRK-Kreisverbandes Schwalm Eder aus der DRK-Landesverstärkung Fritzlar zwei Sanitärcontainer eben dorthin, um auch diese in die Türkei zu fliegen.

Auf dem Landweg startete am 16. Februar der erste hessische DRK-Hilfskonvoi mit drei LKW-Gliederzügen aus Fritzlar. Vier ehrenamtliche Rotkreuzler der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar fuhren mit Wolldecken, Zeltheizgeräten und Ausstattungszubehör in Richtung Venedig und von dort aus ging es per Schiff weiter in Richtung Istanbul. Als nächster Abschnitt musste der anspruchsvolle Landweg durch die Türkei in die Erdbebenregion bewältigt werden.

Am 21. Februar brach der zweite Hilfskonvoi des DRK-Hessen per LKW auf. Er war Teil des insgesamt dritten Hilfsgütereinsatzes des DRK. Auch bei diesem verabschiedeten DRK-Präsident Norbert Södler und Vizepräsident Jürgen Christmann die zehn weiteren ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar. Die Helfer stammten aus den DRK-Kreisverbänden Offenbach, Witzenhausen, Büdingen, Schwalm Eder, Hofgeismar, Frankfurt und Hanau.

Alle vorbereitenden Arbeiten dafür stemmten der Schirrmeister der DRK-Landesverstärkung Hessen, Reinhard Kremser, gemeinsam mit seinen Mitarbeitern. Da gab es sogar keine Pause am Faschingssonntag und Rosenmontag, an denen 28 bzw. 20 ehrenamtliche Helfer unterstützten.

Die hessischen Rotkreuzler machten sich zusammen mit den Einsatzkräften des DRK aus Baden-Württemberg und Saarland auf den Weg in Richtung Türkei.

Nach Syrien startete der erste DRK-Hilfstransport per Flugzeug am 24. Februar vom Flughafen Leipzig/Halle aus. Er brachte 20 Tonnen Hilfsgüter wie z.B. medizinisches Verbrauchsmaterial und dringend benötigte Medikamente nach Damaskus.

Mittlerweile sind alle Ehrenamtlichen wieder wohlbehalten zwischen Ende Februar und Ende März aus der Türkei zurückgekehrt. Mit weiteren unterstützenden Hilfseinsätzen wird demnächst wieder gerechnet. GiP

Mehr als zwei Dutzend ehrenamtliche Helfer waren ab Mitte Februar in der Landesverstärkung in Fritzlar im Einsatz und bewältigten unter der Führung von Schirrmeister Reinhard Kremser die vorbereitenden Arbeiten und das Beladen der Hilfskonvois.

Zwei Sanitärcontainer wurden am 16. Februar von den Rotkreuzlern aus Fritzlar zum Fliegerhorst Wunstorf in Niedersachsen gebracht. Die Bundeswehr transportierte sie gemeinsam mit 18 weiteren per Flugzeug in die Türkei.

In der Nacht auf den 28. Februar kehrten die Begleiter des ersten hessischen Hilfskonvois wieder wohlbehalten nach Fritzlar zurück.

Nach ihrer Rückkehr stellten sich die Rotkreuzler Alexander Weigel und Jannik Hopp Journalisten aus Radio und Print.

Ankunft des allerersten DRK-Konvoi mit 44 Tonnen Hilfsgütern in Gaziantep, Türkei.

Bild oben:
Wie die Arbeit der DRK-Bergwacht Hessen aussieht, erfuhr Ministerpräsident Boris Rhein bei seinem Besuch anlässlich des FIS Weltcup Skispringens in Willingen.

Bild rechts:
Ministerpräsident Boris Rhein (li.) bei seinem Besuch in Willingen mit Rainer Kurth (re.) – Landesleiter DRK-Bergwacht Hessen.

Willingen

Ministerpräsident besucht Bergwacht Willingen

Am 5. Februar war der hessische Ministerpräsident Boris Rhein Gast beim FIS Weltcup Skispringen in Willingen. Dabei nutzte er die Gelegenheit und sprach mit Rainer Kurth – Landesleiter DRK-Bergwacht Hessen, Frank Köster – Bereitschaftsleiter DRK Bergwacht Bereitschaft Willingen und der diensthabenden Mannschaft der Bergrettungswache Willingen über die Arbeit der Bergwacht. Ergänzend dazu informierte sich der Regierungschef auch über den Einsatz des modernen Raupenfahrzeugs und die für Rettungsmissionen in schwierigem Gelände vorgesehene Gebirgstrage.

Im Anschluss drückte Boris Rhein seine große Wertschätzung über die ehrenamtliche, bei jedem Wetter und jeder Tageszeit geleistete Hilfe: „Die Bergwacht in Willingen ist zur Stelle, wenn auf den Skipisten, Wanderwegen oder in unwegsamem Gelände ein Unfall geschieht. Außerdem unterstützt sie den regulären Rettungsdienst, wenn er nicht schnell genug am Unfallort sein kann. Die Helferinnen und Helfer tun das ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Dieses Engagement für die Sicherheit unserer Gesellschaft verdient großen Respekt. Wir als Land fördern die Einsatzbereitschaft der ehrenamtlich aktiven Vereine in Hessen zudem organisatorisch und auch finanziell. Ich danke der Bergwacht in Willingen herzlich für ihren Einsatz“, sagte Rhein.

RK /GiP

Wiesbaden/Frankfurt

VdK-Neujahrsempfang in Frankfurt

„Notwendig sind grundlegende Verbesserungen wie Beratung, Begleitung und Informationen für private Pflegepersonen.“

DRK-Präsident Norbert Södler war Gast beim Neujahrsempfang des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen in Frankfurt. Der Landesvorsitzende Paul Weimann forderte in seiner Rede grundlegende Verbesserungen im Bereich der privaten Pflege. Es fehle erheblich an Information, Beratung und Begleitung von pflegenden Angehörigen, so Weimann. Der VdK Hessen-Thüringen werde die im vergangenen Jahr begonnene Protestkampagne „#naechstenpflege“ fortsetzen, kündigte er an.

Der zweite Hauptredner des Neujahrsempfangs, der Hessische Minister für Soziales und Integration, Kai Klose, sagte unter anderem: „In diesen schwierigen Zeiten bietet gerade der VdK sozioökonomisch benachteiligten Menschen Rat und Hilfe.“

VdK/GiP

VdK-Landesvorsitzender Paul Weimann begrüßte Anfang des Jahres DRK-Präsident Norbert Södler beim Neujahrsempfang in Frankfurt.

Offenbach

Juniorhessenrat neu gewählt

Der neue und der scheidende Juniorhessenrat-Vorsitz; in der Reihe hinten v.li.: David Dock, David Schöck, Lauren Sense, Jay Sorg-Meghawry. In der Reihe vorne v.li.: Leni Makaryk und Lilli Fichera.

Am 25. März wählten elf Delegierte aus sechs Kreisverbänden ihre neuen Vertreter im Juniorhessenrat des hessischen Jugendrotkreuzes.

David Schöck, Lilli Fichera und Leni Makaryk gaben ihre Vorsitzpositionen turnusgemäß nach zwei Jahren frei. Vor der Wahl diskutierten die Anwesenden die neue JRK-Kampagne „Lautstark!“, mögliche Zugänge des JRK zur Plattform Teams und die Geschäftsordnung des Juniorhessenrats. Besonders schätzen die Jugendlichen im Juniorhessenrat die Möglichkeit der Mitsprache und Meinungskundgabe. Nach Abschluss der Wahl wurde Lauren Sense aus dem DRK-Offenbach zur neuen Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreter sind Jay Sorg-Meghawry aus dem DRK-Hochtaunus und David Dock aus dem DRK in Frankfurt.

GiP

Vom 22. - 23. September 2023 erwarten Sie in der Wandelhalle und Kurpark von Bad Wildungen hochkarätige Referentinnen und Referenten aus der gesamten Bundesrepublik, eine dazu passende Fahrzeug- und Industriefachausstellung und eine Abendveranstaltung mit buntem Programm: Lernen und Erfahrungsaustausch in kameradschaftlicher Form.

Vernetzen Sie sich mit uns und bleiben Sie auf dem Laufenden - Innovationen für den Betreuungsdienst aus erster Hand.

fb.com/btdsymposium
drk-hessen.de/btdsymposium
#BtDSymposium

Bad Wildungen

22.-23. September 2023: Betreuungsdienst-Symposium in Bad Wildungen

Das erste Betreuungsdienst-Symposium findet am dritten Septemberwochenende in Bad Wildungen statt. Die Organisatoren im DRK-Landesverband Hessen e.V. arbeiten gegenwärtig an den Details. Wie die Idee dafür entstand und warum man sich die Veranstaltung nicht entgehen lassen sollte, erläutert John Butschkowski, Fachbeauftragter des DRK-Landesverbandes Hessen e.V..

Was war die Motivation der Verantwortlichen, ein Betreuungsdienst-Symposium in Hessen zu entwickeln?

Der Betreuungsdienst ist ein Fachdienst im Katastrophenschutz, dem in den letzten Jahren eine immer stärkere Bedeutung zugekommen ist.

Wir versorgen Menschen, wenn sie durch Gefahren, Krisen und Katastrophen ihr gewohntes Leben nicht mehr selbstständig führen können: Zum Beispiel in der Flüchtlingskrise 2015/16 oder zuletzt aufgrund des bewaffneten Konfliktes in der Ukraine.

Auch bei der Hochwasserkatastrophe 2021 in der Region des Ahrtals war der Betreuungsdienst stark gefordert: Die Unterbringung und Versorgung von vielen tausend Menschen musste innerhalb kürzester Zeit organisiert werden.

Bei all diesen großen Einsätzen – und auch bei den kleinen – muss der Betreuungsdienst eine große Vielfalt von Kompetenzen und Fähigkeiten beherrschen: Logistik und Unterkunftsmanagement ebenso wie soziale Kompetenzen und Verpflegung.

Mit dem Betreuungsdienst-Symposium wollen wir nicht nur eine großartige Veranstaltung auf die Beine stellen, sondern diesem wichtigen Fachdienst auch eine Plattform zur Vernetzung und Weiterentwicklung bieten.

Betreuungsdienst-Fachbeauftragter John Butschkowski berichtet über erste Details des geplanten DRK-Betreuungsdienstsymposiums im September in Bad Wildungen.

Das Betreuungsdienst-Symposium als Plattform zum Austauschen, Netzwerken und Weiterbilden.

Weitere Infos und Anmeldung unter: www.drk-hessen.de/btdsymposium

Welche Ziele will das DRK in Hessen mit dieser Veranstaltung erreichen?
Wir möchten mit dem Betreuungsdienst-Symposium eine Plattform zum Austauschen, Netzwerken und Weiterbilden für alle Behörden und Organisationen bieten, die sich im Bereich Bevölkerungsschutz bewegen: Eben Behörden sowie Ämter in den Kommunen und Ländern, Hilfsorganisationen und Experten. Die Veranstaltung soll dem Betreuungsdienst als wichtiger Pfeiler des Bevölkerungsschutzes auch einmal nach außen die Bedeutung zukommen lassen, die er in der alltäglichen Einsatzpraxis schon lange hat.

Für wen wird das Symposium besonders interessant sein?
Wir hoffen, dass wir Gäste und Besucher aus allen unterschiedlichen Organisationen überzeugen können, nach Bad Wildungen zu kommen. Sowohl Führungskräfte aus allen Hilfsorganisationen, Feuerwehr oder der Polizei als auch Entscheider aus den Kommunen und den Ländern. Dazu zählen auch jene Leute, die sich mit der Vorbereitung und Bewältigung von betreuungsdienstlich relevanten Einsätzen befassen. Und das reicht vom Wohnhausbrand über einen länger andauernden Stromausfall bis zum Hochwasser.

Was sind die Programmhighlights, auf die sich die Teilnehmenden freuen dürfen?
In der wunderschön gelegenen Wandelhalle und rundherum im Kurpark der nordhessischen Stadt Bad Wildungen möchten wir Fachvorträge anbieten, die die aktuellen Themen und Entwicklungen im Betreuungsdienst widerspiegeln. Natürlich wird das Thema Betreuung im Zivilschutz und das neue Mobile Betreuungsmodul 5.000 – eine Zivilschutz-Reserve des Bundes – ein großes Thema sein.
Aber auch die aktuellen Überlegungen zur strategischen Ausrichtung des Betreuungsdienstes – aus Sicht des DRK – beispielsweise im Grün- bzw. Weißbuch Betreuungsdienst sollen unseren interessierten Besuchern vorgestellt werden.
Da sich die Technik und Einsatzfahrzeuge stetig ändern, organisieren wir auch eine Industrie- und Fahrzeugausstellung mit verschiedenen Herstellern und Lieferanten sowie Einsatzfahrzeugen.
Unsere Besucher können sich also auf einen bunten Mix freuen - und wir wiederum freuen uns auf jeden Besucher!

Wiesbaden/Hessen

DRK-Vizepräsidentin zum Weltfrauentag am 8. März

DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel nutzte den Weltfrauentag, um allen Rotkreuzlerinnen Mut zu machen, um sich für Führungsämter aufstellen zu lassen.

Zum Weltfrauentag am 8. März bedankte sich DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel bei allen Rotkreuzlerinnen in Hessen: „Ich bedanke mich bei allen Frauen, die im DRK-Hessen Führungspositionen übernehmen. Sie gelten als Vorbilder für den weiblichen Nachwuchs.

Im Deutschen Roten Kreuz stehen satzungsgemäß alle Ämter und Funktionen Frauen und Männern in gleicher Weise offen. Ich setze mich weiterhin dafür ein, möglichst viele Frauen zu ermutigen, sich für Führungsämter aufstellen zu lassen. Im Roten Kreuz in Hessen haben wir im letzten Jahr ein Frauennetzwerk geschaffen. Über unsere fünf Gemeinschaften hinweg – Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht, Jugendrotkreuz sowie Wohlfahrts- und Sozialarbeit – sind Frauen darin miteinander verbunden. In regelmäßigen Begegnungen gibt es Austausch untereinander und eine Stärkung ihrer Rolle.“

GiP

Fritzlar

Neujahrsempfang der DRK-Landesverstärkung Hessen

Neujahrsempfang der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar (v.li.): DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, Jens Wunsch, stv. Führer der Standort-Organisation, KatS-Bereichsleiter Thomas Hanschke, Schirrmeister Reinhard Kremser, DRK-Präsident Norbert Södler und Frank Grunewald – Führer der Standort-Organisation.

Am 14. Januar hieß die hessische DRK-Spitze 80 Gäste zum Neujahrsempfang der DRK-Landesverstärkung Hessen willkommen. DRK-Präsident Norbert Södler drückte in seiner Rede seine große Freude darüber aus, nach zwei Jahren „Corona-Zwangspause“ die Gäste wieder in Fritzlar begrüßen zu dürfen.

Als Ehrengäste hieß er die obersten Präsidiumsvertreter sowie die Spitze der Landesbereitschaftsleitungen und Beauftragte willkommen. Zahlreiche Gäste aus den lokalen Rotkreuz-Reihen und Unternehmensvertreter ergänzten die Gästeschar. Der Präsident lobte den Fleiß und das Engagement der Ehren- und Hauptamtlichen bei den vielen vorbereitenden Aufgaben und Nacharbeiten der zahlreichen Einsätze: Beim Hochwassereinsatz im Ahrtal oder im Rahmen der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Im gesamten Jahr 2022 gab es 103 Material- und Hilfsgütertransporte, dabei wurden 103.000 km zurückgelegt.

Fast nebenbei wurde das „normale“ Tagesgeschäft abgearbeitet. Erfreulicherweise konnten viele Veranstaltungen wie etwa die Ausbildungsveranstaltungen des Fachdienstes Technik und Sicherheit und des Betreuungsdienstes im vergangenen Jahr stattfinden.

TH/GiP

Wiesbaden

Neue Landesleitung der Wasserwacht Hessen gewählt

Die neu gewählte Landesleitung der DRK-Wasserwacht Hessen (v. li.): Prof. Dr. Alexander Heckel - Technischer Landesleiter, aus dem DRK Frankfurt, Steffen Lensing – Landesleiter – und Katharina Jung – stv. Landesleiterin, beide aus dem DRK Wetzlar.

Am 12. Februar trafen sich 20 Delegierte aus den hessischen Rotkreuz-Verbänden zum Landesausschuss der Wasserwacht und der Wahl ihrer neue Landesleitung. Die Wahl begleitete der Wahlausschuss, bestehend aus Harald Zipffel (Landesbeauftragter für Sicherheit), DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann und Bettina Weitz-Müller aus dem Bereich Rettungsdienst/Berg- und Wasserwacht im LV Hessen.

Die folgenden Kandidaten wurden einstimmig in ihre neuen Ämter gewählt: Steffen Lensing als Landesleiter und Katharina Jung als stellvertretende Landesleiterin, sowie Prof. Dr. Alexander Heckel als Technischer Leiter. Übergangsweise begleitet der vormalige Landesleiter Bernd Engel Steffen Lensing noch in seinem neuen Amt. Die Wahl wird bei der DRK-Landesversammlung am 4. November in Fulda bestätigt. GiP/I.J.

140 Jahre Wasserwacht

Am 7. Februar 2023 feierte die Wasserwacht ihr 140-jähriges Jubiläum. Gegründet wurde die erste führende, deutsche Wasserrettungsorganisation des Deutschen Roten Kreuzes im bayerischen Regensburg.

Als dort das Donau-Hochwasser am 7. Februar 1883 zu einer historischen Katastrophe führte, waren Helfer des Roten Kreuzes erstmalig in die Hochwasserrettung eingebunden. Dies gilt als Geburtsstunde der DRK-Gemeinschaft Wasserwacht in Deutschland. Institutionelle Strukturen dieser Art sollte es bald darauf im ganzen Bundesgebiet geben. In Hessen besteht die Wasserwacht des DRK seit 54 Jahren. Sie entstand als “Rettungsgruppe” aus dem JRK im Alsfelder Ortsverein Nieder-Ohmen. Als Gründervater und maßgeblich Verantwortlicher für den Aufbau gilt Hugo Lepke.

Heute ist die DRK-Wasserwacht mit 15 Ortsgruppen in zehn hessischen DRK-Kreisverbänden vertreten.

Auszeichnung für 43 ehrenamtliche Rettungskräfte, darunter mehrere vom Deutschen Roten Kreuz, durch Gesundheitsminister Kai Klose.

Wiesbaden

Gesundheitsminister Kai Klose verleiht Hessisches Rettungsdienst-Ehrenzeichen

Der Minister für Soziales und Integration, Kai Klose, zeichnete im Februar insgesamt 43 ehrenamtliche Rettungskräfte für ihr Engagement im Rettungsdienst aus. „Heute würdigen wir Menschen, die zum leistungsstarken und qualitativ hochwertigen Rettungsdienst in Hessen beitragen. Ich freue mich sehr, Ihnen als Ausdruck unseres Dankes und der Anerkennung das hessische Rettungsdienstehrenzeichen zu verleihen“, sagte Klose im Rahmen des Festakts im Wiesbadener Roncalli-Haus: „Der überwiegende Teil von Ihnen ist nicht nur hauptberuflich im Rettungsdienst tätig, sondern engagiert sich auch darüber hinaus ehrenamtlich, um Mitmenschen in Not zu helfen. Das verdient den größten Respekt.“

> *„Der Dank geht an alle haupt- und ehrenamtlich im Rettungsdienst Helfenden, die die Notfallversorgung in Hessen zu jeder Zeit sicherstellen.“*

Der Minister verwies auf die Herausforderungen der Pandemie und dass es in den vergangenen drei Jahren gelungen sei, diese zu bewältigen und die Notfallversorgung in Hessen zu jeder Zeit sicherzustellen – steigender Einsatzzahlen, umfassender Hygienemaßnahmen und vieler personeller Ausfälle zum Trotz. „Mein Dank gilt allen Mitwirkenden im hessischen Rettungsdienst – von den kommunalen Trägern über die Zentralen Leitstellen bis zu den Einsatzkräften – für ihren täglichen Einsatz.“

HMSI

Wiesbaden/Hessen

Hessischer Katastrophenschutzpreis 2023 ausgeschrieben

Bis Ende April können Vorzeigeprojekte und Aktionen für den Hessischen Katastrophenschutzpreis eingereicht werden.

Beispielhaftes Engagement soll auch dieses Jahr mit dem Katastrophenschutzpreis des Hessischen Innenministeriums gewürdigt werden. Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes können sich dafür mit ihren Aktionen bewerben. Die diesjährige Bewerbungsfrist endet am 30. April 2023, da die Preisverleihung fortan am Tag des Ehrenamts im September stattfinden soll. Das DRK belegte 2022 einen ersten Platz (KV Marburg-Giessen) und einen dritten Platz (KV-Hochtaunus). Der Preis wird seit 2017 verliehen. TH/GiP

Interessierte können ihre Bewerbungen per E-Mail richten an: katastrophenschutzpreis@hmdis.hessen.de oder postalisch an die Anschrift: Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Referat V 5, Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden.

Alsfeld

Manfred Hasemann erhält Ehrenplakette der Stadt Alsfeld

Stadtverordnetenvorsteher Micheal Refflinghaus (v.li.), Manfred Hasemann und Alsfelds Bürgermeister Stephan Paule.

Für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement und langjähriges Wirken in Alsfeld erhielt Manfred Hasemann die Ehrenplakette als höchste Auszeichnung der Stadt Alsfeld.

Mit ihr werden mehr als 50 Jahre ehrenamtliches Engagement des leidenschaftlich Engagierten – besonders beim Deutschen Roten Kreuz im Kreisverband Alsfeld – gewürdigt. Hasemann ist aktives Mitglied seit 1967, ab 1975 war er Rotkreuzbeauftragter, Mitglied des Kreisvorstandes und des geschäftsführenden Vorstandes im Kreisverband. Von 2000 bis 2010 fungierte Manfred Hasemann als ehrenamtlicher Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes.

Aus den Jahrzehnten des Engagements stechen besonders die zahlreich organisierten Hilfsaktionen in Katastrophenfällen heraus. Für seine langjährige Aktivität erhielt Manfred Hasemann schon viele Auszeichnungen - auch außerhalb des Roten Kreuzes. Alle Teilnehmenden schlossen sich den Gratulationen während der Stadtverordnetenversammlung an und wertschätzten die großartige Lebensleistung. GIP

Bergstraße

Neues sechsbeiniges Angebot beim DRK-Kreisverband Bergstraße

Petra Wiesner (mi.) mit Stefan Wennmacher (Ansprechpartner zur Ausbildung von Besuchs- und Therapiehunden) und Adelheid Schultheiß – Kreisleiterin DRK Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Nelly und ihr Frauchen Petra Wiesner sind das erste und bisher noch einzige Besuchs- und Therapiehunde-Team (BTHT) des DRK an der Bergstraße. Das soll aber nicht so bleiben: das Rote Kreuz hat dieses Angebot neu im Programm und möchte es in den nächsten Monaten weiter ausbauen. Petra Wiesner ist ausgebildete Übungsleiterin im Bereich Kinderturnen und beim Bergsträßer Kreisverband des DRK engagiert. Mit ihrer Hündin Nelly wird sie zukünftig ehrenamtlich Besuchsdienste in Senioreneinrichtungen oder in Kindergärten unternehmen. D.S./GiP

Glückliche Jubilare aus den Mitarbeitenden-Reihen im DRK Seniorenzentrum Hl. Geist in Fulda.

Frankenberg

Rollatorführerschein im Seniorenzentrum

Mitte Januar absolvierten zehn Bewohnerinnen und Bewohner im DRK-Seniorenzentrum Frankenberg den Rollator-Führerschein. Einrichtungsleiterin Sabine Patounis beschloss, im Rahmen der Beschäftigungstherapie zur Sturzprophylaxe die Bewohner im Umgang mit ihrem Rollator zu schulen. Je sicherer der Umgang, umso besser die Vermeidung von Unfällen und Verletzungen.

Ein kooperierendes Sanitätshaus führte einen kleinen Technikcheck durch und überprüfte, ob alle Rollatoren in der Höhe richtig eingestellt sind und ob die Bremsen funktionieren.

Die Senioren bekamen außerdem Anweisungen zur optimalen Körperhaltung, zum richtigen Anheben der Füße und zum richtigen Bremsen. Den Rollator-Führerschein gab es für alle zehn Teilnehmenden, nachdem sie korrekt einen Parcours bewältigt hatten.

KV/GiP

Biedenkopf

DRK-Krankenhaus in Biedenkopf ist nun Akademisches Lehrkrankenhaus

Fundierte Ausbildung, flache Hierarchien und eine angenehme Arbeitsatmosphäre – das erwartet PJler im DKR-Krankenhaus in Biedenkopf. Ein Grund zur Freude für (v.li. hinten): Prof. Dr. Bernhard Schieffer (Ärztlicher Direktor des DRK-Krankenhauses Biedenkopf), Mathias Werner, A. Cornelia Bönnighausen, Dr. Stephan Baumann und Dr. Benjamin Sattler. In der vorderen Reihe (v.li.): Dr. Alexander Sattler, Prof. Dr. Lars Timmermann (Ärztlicher Direktor des DRK-Krankenhauses Biedenkopf).

Frohe Botschaft aus dem DRK-Krankenhaus in Biedenkopf – seit Ende des letzten Jahres ist es Akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps Universität Marburg.

Medizinstudenten der hessischen Kreisstadt haben nun die Möglichkeit den internistischen Teil ihres Praktischen Jahres (PJ) im DRK-Krankenhaus Biedenkopf zu absolvieren. Das ist für das 113-Betten-Haus nicht nur eine fachliche Expertise, sondern auch die Chance, angehende Ärzte von einem kleinen Krankenhaus zu überzeugen, in dem jeder jeden kennt, Teamfähigkeit gefordert ist und man seinen Horizont stetig erweitert. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass wir die meisten Bewerbungen für Assistenzarztstellen über die Empfehlung von bereits hier tätigen Kolleginnen oder Kollegen bzw. ehemaligen Assistenzärztinnen und Assistenzärzten erhalten. Wir gehen davon aus, dass wir auch den ein oder anderen PJler wiedersehen werden“, blickt A. Cornelia Bönnighausen, Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Biedenkopf, positiv in die Zukunft.

ICS/GiP

Die Gäste der Einweihungsfeier vor der neuen DRK-Rettungswache in Dautphe.

Dautphetal/Marburg Biedenkopf

Neue Rettungswache Dautphe eingeweiht

Die ersten Dienste wurden in der neuen Rettungswache in Dautphe bereits Ende Dezember absolviert, Mitte Januar gab es die offizielle Einweihungsfeier. Nach dem Baustart im November 2021 ist im vergangenen Jahr in der Marburger Straße in Dautphetal eine neue Rettungswache des DRK Rettungsdienst Mittelhessen (RDMH) entstanden. Sie dient als Standort für das Notarzteinsatzfahrzeug (NEF).

Eine große Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen, eine Hygieneschleuse, ein Lagerbereich sowie Aufenthalts- und Ruheräume sind auf knapp 400 Quadratmetern Gesamtfläche verteilt und nach dem bewährten Wachenkonzept gestaltet, das der RDHM schon bei anderen Neubauprojekten umgesetzt hat.

Das neue Gebäude entspricht zudem der Din-Norm für Rettungswachen und bietet damit alle notwendigen räumlichen Voraussetzungen für die Arbeit im Einsatzdienst.

Ein großer Vorteil ist außerdem die Verkehrsanbindung des neuen Standortes: Die Marburger Straße in Dautphetal ermöglicht ein schnelles Ausrücken sowohl in Richtung der B62 als auch zur B453, um die Versorgung auch im Hinterland optimal gewährleisten zu können.

KV/GiP

Alsfeld

Förderprogramm hilft DRK bei Energiesparmaßnahmen

Der vom Bundesumweltministerium geförderte Fensteraustausch an der Seniorenresidenz am Erlenteich ermöglicht dem DRK in Alsfeld, Energiekosten einzusparen.

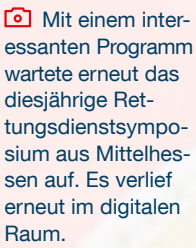
Dank einer der größten Fördersummen bundesweit in Höhe von 460.000 Euro konnte der DRK-Kreisverband Alsfeld einen umfangreichen Fensteraustausch an seiner Seniorenresidenz am Erlenteich vornehmen. Das Förderprogramm des Bundesumweltministeriums mit insgesamt 150 Millionen Euro richtete sich an Kommunen, gemeinnützige Vereinigungen, Organisationen und Unternehmen im Gesundheits- und Sozialwesen.

Lieferengpässe bei den Materialien verzögerten die Umsetzung, jedoch ein halbes Jahr nach der Auftragsvergabe konnten die Umbauarbeiten finalisiert werden. Die neuen Fenster sorgen für einen um zehn Prozent niedrigeren Energiebedarf. Die Projektverantwortlichen des DRK-Kreisverbandes Alsfeld, Vorstandsmitglied Manfred Hasemann und Kreisgeschäftsführer Thorsten Ellrich überlegen mittelfristig eine alternative Flüssiggasversorgung. Bis Ende 2023 bleiben dank gut verhandelter Gaspreise die Nebenkosten für die Bewohner erfreulicherweise stabil.

KV/GiP

Marburg-Biedenkopf

21. Mittelhessisches Rettungsdienstsymposium beleuchtet aktuelle Probleme im Rettungsdienst



Mit einem interessanten Programm wartete erneut das diesjährige Rettungsdienstsymposium aus Mittelhessen auf. Es verlief erneut im digitalen Raum.

Zum 21. Mal veranstaltete der gemeinsame Qualitätszirkel „Notfallmedizin“ der Landkreise Gießen, Marburg-Biedenkopf und Vogelsbergkreis das Mittelhessische Rettungsdienstsymposium. Die Onlineveranstaltung war in drei Themenblöcke unterteilt und enthielt Vorträge zu wichtigen Themen und aktuellen Problemen im Rettungsdienst.

Das Angebot wurde gut angenommen – über 200 Interessierte haben an der überregionalen Fortbildungsveranstaltung teilgenommen, die erneut online durchgeführt wurde. Dr. Andreas Jerrentrup (Marburg) eröffnete das Symposium mit einem Vortrag über die flächendeckende Einführung von Ultraschall in Mittelhessen.

Eine der größten Herausforderungen im Rettungsdienst ist die Behandlung des traumatischen Kreislaufstillstandes – Carl Christian Hahn (Gießen) referierte daher über „Clamshell Thorakotomie“.

Ergebnisse aus dem Deutschen Reanimationsregister stellte Patrick Ristau (Kiel) vor. Dr. Nils Lenz (Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) Landkreis Gießen) referierte über die Leitlinie „Diagnostik und Therapie der Kohlenmonoxidvergiftung“.

Den dritten Themenblock zu den aktuellen Problemen im Rettungsdienst leitete Dr. Thomas Plappert (stellv. ÄLRD Fulda) mit seinem Vortrag zur „Präklinischen Akutmedizin im Rettungsdienst“ ein. In den vergangenen Jahren gab es eine Veränderung im Einsatzgeschehen. Nicht nur im Landkreis Fulda zeigt sich, dass die Anzahl der Einsätze mit einer niedrigen Komplexität und Dringlichkeit stärker zunehmen als die Notfalleinsätze.

> *„Es ist ein deutlicher Anstieg von Einsätzen mit niedriger Komplexität zu beobachten, welche die Kliniken zunehmend belasten.“*

„R0-Einsätze sind ein Problem im Rettungsdienst. Uns allen ist bewusst, dass diese Patienten Hilfe benötigen, einer von 20 ist sogar lebensbedrohlich erkrankt. Die Frage ist aber, ob alle diese Patienten einen Transport in eine Klinik brauchen. Wir produzieren damit immer mehr rettungsdienstliche Vorhaltung und Belastung der Kliniken, wenn diese Patienten alle transportiert werden“, erklärt Plappert.

Ein Lösungsansatz könnte eine ambulante Versorgung durch Notfallsanitäter sein, die über eine dreimonatige Zusatzausbildung verfügen. Um ein solches Vorgehen in der Praxis zu testen, soll ein Pilotprojekt „Akutmedizin im Rettungsdienst Hessen“ etabliert werden, das sich aktuell aber noch in der Entwicklung befindet.

In der abschließenden Phase des Symposiums war ebenfalls klar: Um Veränderungen herbeizuführen, sind eine Vernetzung und enge Absprachen zwischen hausärztlicher Versorgung, ärztlichem Bereitschaftsdienst, Leitstellen und Rettungsdienst sowie Kliniken unabdingbar.

KV/GiP

Ziegenhain

Zusammen 210 (!) Jahre beim DRK

Ein besonders außergewöhnliches Jubiläum feierte der DRK-Kreisverband Schwalm Eder: Drei DRK-Mitglieder waren jeweils 70 Jahre lang ehren- und teilweise hauptamtlich für das Rote Kreuz tätig. Zum Frühstück und zur Ehrung hatte DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau eingeladen. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Angela King begrüßte er die drei Urgesteine, die neben einer Urkunde auch die Ehrennadel des DRK erhielten. In einer gemütlichen Runde wurde über alte Zeiten und Anekdoten, gemeinsame Erlebnisse und Neuigkeiten gesprochen.

Der „jüngste“ des Trios ist der im März 1938 geborene Hans Schmidt, gefolgt von Bodo Fäcke, der mit seinen 88 Jahren immer noch aktiv beim DRK mitwirkt und als Senior war der 90- jährige Bernhard Steinbrecher dabei. Hans Schmidt begann 1952 beim Jugendrotkreuz und wurde danach aktives Mitglied bei der DRK-Bereitschaft Zimmersrode, deren Vorsitzender er zehn Jahre lang war. Schmidt baute den Blutspendedienst in Zimmersrode und Jesberg auf und engagierte sich ab 2005 im Besuchsdienst beim DRK-Seniorenzentrum Schwalmwiesen wo er die Senioren nicht nur regelmäßig besuchte, sondern sie auch bei Ausflügen begleitete.

Der Dipl. Verwaltungswirt Bodo Fäcke kam im Februar 1935 in Homberg zur Welt. Seit April 1952 gehörte er dem DRK an. In der Bereitschaft Homberg war er neben der Tätigkeit als Schriftführer und Kassenwart auch als Bereitschaftsführer eingesetzt. Im DRK-Kreisverband Schwalm-Eder nimmt Fäcke seit der Gründung vor 45 Jahren bis heute die Aufgabe als Schatzmeister wahr. Er spendete seit 1955 insgesamt 127-mal Blut und war zeitweise auch im Ortsverein Homberg als Schriftführer und Schatzmeister tätig. Seit 1954 arbeitet er im DRK Sanitätsdepot III mit, aus dem später die Hilfszugsabteilung V, die heutige DRK-Landesverstärkung in Fritzlar entstand.

Bernhard Steinbrecher, der im Januar 1933 das Licht der Welt in Steina erblickte, wurde mit 17 Jahren Mitglied beim DRK und war ehrenamtlich als Helfer, Zug- und Bereitschaftsführer eingesetzt. Hauptamtlich arbeitete Steinbrecher dann nach seiner Tätigkeit in der JVA genau 20 Jahre als Altenpfleger in dem DRK Seniorenzentrum Schwalmwiesen.

R.Z./GiP

DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau (v.li.) gratuliert mit seiner Stellvertreterin Angela King (re.) den Jubilaren Hans Schmidt, Bernhard Steinbrecher und Bodo Fäcke zu 70 Jahren Engagement im DRK.

Erbach

Rotes Kreuz unterrichtet junge Leute über die Gefahren von Suchtmitteln

> *Cannabis und Alkohol erscheinen oft harmloser als sie sind.*

Sozialarbeiter Marlon Silberzahn von der DRK-Suchtberatung beim Unterricht im Rahmen des Projekts „Durchblick“ an der Georg-Ackermann-Schule in Rai-Breitenbach.

Mit seinem Projekt „Durchblick“ ist die DRK-Fachstelle für Suchtprävention des DRK-Kreisverbandes Odenwald an Schulen zu Gast. Sozialarbeiter Horst Weigel und sein Kollege Marlon Silberzahn informieren besonders die Altersgruppe der Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren über die Gefahren von legalen und illegalen Drogen. Allen voran die Klassiker Alkohol und Cannabis.

Dies leisten die beiden Fachleute mittels geeigneter Übungen, ausgewählter Spiele und wichtiger Informationen zum Thema.

„Uns begegnen immer wieder falsche Annahmen, die Cannabis harmloser erscheinen lassen als es wirklich ist. Das möchten wir bei unseren Besuchen aufgrund der Faktenlage richtigstellen“, sagt Horst Weigel von der DRK-Fachstelle für Suchtprävention in Erbach aus langjähriger Erfahrung. Das Projekt „Durchblick“ führt das Rote Kreuz seit mehreren Jahren an geeigneten Schulformen durch. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Bedingt durch die Corona-Pandemie werden nun einige ausstehende Termine nachgeholt. KV/GiP

Bild oben: Luca Gaedecke und Emilia Schultze sind im zweiten Lehrjahr auf dem Weg zum Notfallsanitäter und üben im Rettungswagen.

Bild rechts: In der DRK-Rettungsdienstschule Schwalm Eder können in einem bis dato hessenweit einzigartigen Simulations-Rettungswagen Notfallszenarios geübt werden.

Homberg

Auszubildende üben Notfall in Simulationsrettungswagen

Ausbildung und Übungsszenarios in möglichst realistischer Umgebung – dazu hat die DRK-Rettungsdienstschule Schwalm Eder in Homberg für die Praxisarbeit ihrer Auszubildenden einen Simulationsrettungswagen in Höhe von 90.000 Euro angeschafft. „Der Rettungswagen ist einem echten Wagen getreu nachgebaut, außer, dass er keine Reifen und keine Fahrgastkabine hat“, sagt Florian Weber, Dozent sowie stellvertretender Schulleiter.

Der RTW ist mit zwei Kameras ausgestattet, sodass die Lehrkräfte und die Schüler darin beobachtet werden können. Die Kommunikation zwischen Dozenten und Schüler erfolgt per Headset. „Im Nachhinein machen wir auch immer eine Nachbesprechung, mit dem, was gut und was schlecht lief – so können wir uns einzelne Situationen des Ablaufs noch einmal in Ruhe auf dem Video anschauen“, sagt Weber.

Die in Homberg im Einkaufszentrum „Drehscheibe“ stationierte Schule gibt es seit Juli 2021. Derzeit werden dort 45 Notfallsanitäter ausgebildet.

Lea Beckmann/GiP

Elgershausen/Kassel Land

Langersehnte Förderung endlich zugesagt

Mitte Januar übergab Andreas Siebert, der Landrat des Landkreis Kassel, eine Förderung in Höhe von 96.000 Euro für den Ausbau des DRK-Gebäudes in Elgershausen. Der dort ansässige Schauenburger DRK-Ortsverein ist im besten Sinne „aus den Nähten geplatzt“.

Grund war der Mitgliederzuwachs und die große Bereitschaft der Ehrenamtlichen, sich für das lokale Rote Kreuz zu engagieren. Dank der Förderung kann nun das Vereinsheim für die 400 Mitglieder und etwa 30 Aktiven umgebaut werden. Die alten Räume reichten nicht mehr aus, um die vielfältigen Aufgaben des Ortsvereins zu erfüllen: Die Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler kümmern sich um Sanitätsdienste und bieten Schulungen und Lehrgänge für Erste Hilfe und Herz-Lungen-Wiederbelebung an. Dafür will man in ehemaligen Garagen einen neuen, größeren Lehrsaal schaffen. Für die Fahrzeuge, den Anhänger und Zubehör wird es einen neuen Anbau geben. Außerdem gibt es einen neuen Raum für die Jugendarbeit und neue Stellplätze.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mithilfe der Regionalförderung unsere Aufgaben auch in der Breitenausbildung bestmöglich erfüllen können“, sagt Brigitte Wettengel, Vizepräsidentin des DRK LV Hessen.

Insgesamt werden 252.343 Euro am DRK-Standort in Elgershausen und damit in die Stärkung der ländlichen Region in Nordhessen investiert. LK/GiP

Übergabe des Förderbescheids für den DRK-OV Schauenburg: Die Ortsvereinsmitglieder gemeinsam mit Brigitte Wettengel, Vizepräsidentin des DRK LV Hessen (li.), Architekt Christian Abendroth, Landrat Andreas Siebert, Bürgermeister Michael Plätzer, Regionalmanager Oliver Sollbach und Dirk Hofmann, Fachdienstleiter Regionalförderung beim Landkreis Kassel.

Erbach

Bestatterin informiert DRK-Krisenintervention und Notfallseelsorge des Odenwaldkreises

Um die Kriseninterventionsteams des DRK-Odenwaldkreises optimal zu unterstützen, organisierte der Kreisverband kürzlich bei einer Weiterbildung einen Austausch mit einer Bestatterin. Immer wieder werden die Teams im Einsatz bei Todesfällen auch mit Fragen zur Bestattung konfrontiert.
Im Rahmen der Weiterbildung unterstützte die Bestatterin Jutta Schäfer aus Bad König die Teams mit ihrem Wissen und gab Hilfestellungen. Schäfer ist selbst in der Psychosozialen Notfallversorgung von Einsatzkräften (PSNV E) tätig und weiß, wovon sie spricht. In ihrem Vortrag ging sie neben der klassischen Erd- und Urnenbestattung auch auf neue Formen der Beerdigungen ein, die aber in Hessen zum Teil noch nicht freigegeben sind. Auf die vielfältigen Möglichkeiten der Urnenbestattung hatte Schäfer ebenso den Fokus gerichtet.
Als Essenz nahmen die Teams zudem mit, dass es empfehlenswert ist, sich über die sogenannte Totenfürsorgepflicht Gedanken zu machen und wer diese übernehmen soll. Dabei seien aber Ehepartner, Lebenspartner, Kinder und Enkelkinder nicht automatisch fürsorgepflichtig und rechtlich zwingend eingebunden.
„Mit den erhaltenen Informationen wissen unsere Leute nun detaillierter Bescheid und gehen besser gerüstet in den Einsatz“, sagt Koordinatorin Lena Raubach vom DRK-Odenwaldkreis.

KV/GiP

Fragen zur Bestattung und der Umgang mit Regelungen und Formalitäten werden manchmal auch während der Einsätze an Kriseninterventionsteams des DRK gerichtet. Der Kreisverband im Odenwaldkreis hat dazu eine Fortbildung angeboten.

Wiesbaden

Neue Homepage der Volunta

Volunta-Freiwillige Josepha im FSJ Kultur.

Mehr Inhalte und Fokus auf gesellschaftspolitische Initiativen, verbunden mit frischem Design – dies war die Zielvorgabe für die neue Volunta-Homepage. Sie bietet jetzt im neuen Design noch mehr Infos als bisher zu den Freiwilligendiensten in Hessen und weltweit. Optisch ist die neue Website geprägt von der neuen Farbgebung: Das gewohnte Grün steht für Unternehmensthemen, während die Farbe Flieder die Bereiche mit Infos über Freiwilligendienste kennzeichnet. Ein zentrales Gestaltungselement ist die „Entdeckerlinie“ – abgeleitet vom Volunta-V und angelehnt an das Unternehmensmotto „Entdecke, was in dir steckt“. Ein neuer Bereich ist der Unternehmensblog, der auf gesellschaftspolitische Initiativen von Volunta aufmerksam macht. Der neue Freiwilligendienste-Finder animiert Interessierte, im Angebot zu stöbern. Erfahrungsberichte beantworten die Frage, welchen konkreten Nutzen junge Menschen aus einem Freiwilligendienst ziehen.
Deutlich umfassender als bisher werden außerdem die Möglichkeiten für ein FSJ beim DRK sowie für das FÖJ präsentiert. Hier kann ein Blick auf das Ergebnis geworfen werden: www.volunta.de

V/GiP

Bensheim

Neujahrsempfang des DRK Bergstraße

Rund 110 Gäste waren im Februar der Einladung des DRK-Kreisverbandes Bergstraße zum Neujahrsempfang ins Musiktheater Rex gefolgt. Das modernisierte Backsteingemäuer bot der Veranstaltung einen schönen Rahmen.

Durch das Programm führten die beiden stellvertretenden DRK-Kreisvorsitzenden Adelheid Schultheiß und Felix Kusicka, die den kurzfristig erkrankten DRK- Kreisvorsitzenden Arno Gutsche vertraten. Jürgen Christmann, Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Hessen, wurde in Vertretung der vielen ehrenamtlich Aktiven im Roten Kreuz sowie der befreundeten Partnerorganisationen begrüßt.

> *„Die große Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes wird in Krisenzeiten besonders deutlich.“*

Als Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen unterstrich Norbert Södler die große Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes der Hilfsorganisationen in Zeiten der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal, des Ukraine-Konflikts und der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und in Syrien: „Auf das Ehrenamt ist immer Verlass“.

Als Gastredner konnte Dr. Volkmar Schön, Vizepräsident des Deutschen Roten Kreuzes, gewonnen werden, der eigens zum Jahresempfang aus Hamburg angereist war. In seinem dreißigminütigen Vortrag „Was unser Rotes Kreuz ausmacht“ stellte er anschaulich heraus, wie wichtig die Herkunft und die Idee der Rotkreuz-Gemeinschaft für das heutige Wirken des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes (IKRK) in weltweiten Krisenzeiten sind.

KV/GiP

Volkmar Schön (Vizepräsident des Deutschen Roten Kreuzes und Gastredner beim Jahresempfang des DRK Bergstraße, v.li.), die beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Bergstraße Adelheid Schultheiß und Felix Kusicka sowie Christian Keilmann (DRK-Kreisgeschäftsführer).

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V.,
Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller
REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: HMSI/Fotografie Josh Schlasius, Hessische Staatskanzlei, Oana Bara/DRK, Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V., RDMH, Shuhaiber – Landkreis Kassel, KV Frankenberg, KV Biedenkopf, Dennis Möbus, Rainer Zirzow, Volunta, Udo Bangerter, Lea Beckmann, Horst Weigel, Bettina Kratzer, Daniel Ludwig Stöhr, Ina Conrad-Sure, John Butschkowski

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:
Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 16 vom 1. Januar 2023.

Der **ROTKREUZIMPULS** wird ausschließlich digital versendet. Sie können Ihre Mailadresse hier eintragen: **www.drk-hessen.de/presse/publikationen/rotkreuzimpuls-verteiler.html**

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ-IMPULS 2023:
13. Juni 2023 (Ausgabe Nr. 2/2023), **12. September 2023** (Ausgabe Nr. 3/2023),
21. November 2023 (Ausgabe Nr. 4/2023),

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: **gisela.prellwitz@drk-hessen.de**

Am 8. März lud das DRK Offenbach zur Zertifizierungsfeier der vierten HeRoes-Generation ein.

Offenbach

Zertifizierungsfeier der 4. HeRoes-Generation

Am 8. März wurde in der IHK Offenbach im feierlichen Rahmen die vierte HeRoes-Generation zertifiziert. Nach einem Jahr Multiplikatorenausbildung konnten die Teilnehmer zertifiziert werden und sich nun offiziell „HeRoes“ nennen.
In diesem Projekt engagieren sich Männer im Alter von 16-21 Jahren für Gleichberechtigung und gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Das Projekt wird vom DRK-Kreisverband Offenbach gemeinsam mit dem Netzwerk gegen Gewalt begleitet. GiP

Wir trauern um unseren ehemaligen Geschäftsführer
und unser langjähriges Mitglied

Deutsches Rotes Kreuz

Willibald Saller

* 02.05.1938 † 11.01.2023

Träger der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
Träger des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes
Inhaber des Ehrenbriefes des Landes Hessen
und weiterer Auszeichnungen

Willibald Saller gehörte seit 1981 dem DRK Frankfurt an. Er war im damaligen Ortsverein Gallus sehr aktiv und reaktivierte die dortige Wasserwacht. Von 1982 bis 2002 war er Geschäftsführer im DRK Frankfurt.

In seinem über 40-jährigen Engagement im Frankfurter Roten Kreuz hat er sich nicht nur tatkräftig für Frankfurter Projekte eingesetzt, sondern darüber hinaus auch zahlreiche Auslandshilfeleistungen erbracht.

Wir haben mit ihm einen sehr guten Freund verloren, der uns immer mit Rat und Tat unterstützt hat. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Deutsches Rotes Kreuz – Bezirksverband Frankfurt am Main e. V.

Achim Vandreike
Bürgermeister a. D., Vorsitzender

Dierk Dallwitz
Geschäftsführer

Wiesbaden

DRK-Lerncampus in Hessen – digitale Plattform für alle Kreisverbände

Der DRK-Lerncampus bietet viele Lernoptionen und lockt bis Ende April mit einer interessanten Rabatt-Aktion.

Hier erläutert das Team Bildung des DRK-Landesverbandes Hessen e.V. die Vorteile des DRK-Lerncampus und erinnert noch mal an die Rabattaktion bis Ende April 2023: Corona kam und plötzlich war alles anders. Digitale Treffen und Fortbildungen – also Dinge, die vorher gefühlt in einer anderen Welt stattfanden – rückten plötzlich ins Rampenlicht und landeten im eigenen PC. Heute können wir sagen: Mit mehr oder weniger Widerstand entwickelte sich durch die Krise das digitale Bewusstsein.

Nun kommt der DRK-Lerncampus ins Spiel. Den gab es auch vor Corona schon. Er ist ein Produkt der DRK-Landesschule Baden-Württemberg. Doch nun erhielt die Lernumgebung erhöhte Aufmerksamkeit und Aufwind. Warum?

Nun, die Vorteile liegen klar auf der Hand: Im DRK-Lerncampus gibt es keine Allerwelts-Kurse. Die Module wurden von Experten des DRK für DRK'ler konzipiert und umgesetzt. Die Kurse müssen also nicht auf DRK-Gegebenheiten angepasst werden. Zudem wächst der Lerncampus stetig durch neue Module, die aus dem Ehrenamt/Hauptamt angeregt werden. Ein weiterer großer Vorteil: Jeder Kreisverband / jeder Ortsverein / jede Gemeinschaft kann eigene Module erstellen und dort hochladen, um Ehrenamtliche und Hauptamtliche zu schulen.

Und wie kann man den DRK-Lerncampus nutzen?

Das ist relativ einfach: Die angegliederten Landesverbände geben ihre Zugänge an ihre Kreisverbände weiter und diese geben sie wiederum an ihr Ehrenamt und Hauptamt weiter. Der DRK Landesverband Hessen ist seit 2020 Vertragspartner des Lerncampus. Jeder hessische Kreisverband hat damit die Möglichkeit, einen eigenen Zugang zum DRK-Lerncampus zu erhalten. Kleiner Wermuts-Tropfen: Kostenfrei ist dieser Zugang nicht, auch wenn der LV Hessen dies gerne so hätte. Doch Bildung ist wertvoll und nie umsonst. Daher möchte der Landesverband seinen Kreisverbänden den Zugang so leicht wie möglich machen. Mit einer Rabatt-Aktion, die am 30. April 2023 endet, bietet der LV einen finanziellen Anreiz. Innerhalb dieses Zeitraumes erhält jeder hessische KV einen Rabatt von 20 Prozent auf die ohnehin günstige Pauschale. Etliche Kreisverbände haben das Angebot bereits angenommen und nutzen den DRK-Lerncampus, um ihre Ehrenamtler*innen und Hauptamtler*innen weiterzubilden. Der Landesverband Hessen freut sich über jeden weiteren Kreisverband, der die Vorteile für sich und seine Mitglieder nutzen will.

Weitere Informationen und die nächsten Schritte finden Sie auf unserer Website:

https://www.drk-hessen.de/seminare/drk-login/log-in-drk-lerncampus.html

Corina Appel